



Laibacher Zeitung.

Samstag den 9. September.

Römische Staaten.

Aus Rom vom 16. Aug. wird berichtet: Der festliche Festtag der Himmelfahrt Mariä, heilig gehalten von der ganzen katholischen Christenheit, gehört in Rom zu den höchsten kirchlichen Festen des Jahres. Schon Abends vorher ist die ganze Stadt beleuchtet; jedes noch so ärmliche Haus hat seine Lichter am Fenster, jedes Madonnenbild seine Beleuchtung. Die vornehmere Welt, so weit sie in dieser Jahreszeit noch in Rom zu finden ist, hält im Corso die gewöhnliche Spazierfahrt beim Scheine der Lichter und Lampen. Dasselbe wiederholt sich am Festabende selbst. Die Kanonen der Engelsburg, die Verkündiger aller hohen Kirchenfeste, melden mit Tagesanbruch die bevorstehende Feier, welche besonders in den zahlreichen Kirchen, die hier der Mutter Gottes geweiht sind, glänzend begangen wird. In Sta. Maria Maggiore erscheint der Papst selbst und ertheilt nach beendigtem Gottesdienste von der Poggia der Kirche herab dem versammelten Volke den apostolischen Segen wie am Okerfest in St. Peter und am Himmelfahrtstage Christi in S. Giovanni im Vatikan. Heute begab er sich, wie gleichfalls am Tage nach jenen großen Festen zu geschehen pflegt, begleitet von einem zahlreichen Gefolge von Wagen der Cardinäle und Prälaten, nach St. Paul, um dort in der zweitgrößten Kirche Roms seine Andacht zu verrichten. Eine zahlreiche Volksmenge war auf dem Wege dahin versammelt, um den Segen Seiner Heiligkeit zu erhalten.

(W. 3.)

Deutschland.

Frankfurt a. M., 29. August. Das gesunkene Maidampfsboot „Leopold“ ist den rasch getroffenen Anstalten zu Folge seit vorgestern wieder flott, liegt bei Kassel vor Anker und wird bald wieder in Dienst treten können.

(Aug. 3.)

Sardinien.

Die „Gazetta Piemontese“ vom 29. August meldet aus Turin unterm benannten Tage: Am letztverflohenen Mittwoch, Morgens, haben Ihre Majestät die Königin einen Krankheitsrückfall erlitten, welchem durch die Anwendung von sechs aufeinander folgenden Aderlässen entgegengewirkt wurde. Glücklicher Weise kann Ihre Majestät heute schon als in der Convalescenz begriffen angesehen werden.

(W. 3.)

Frankreich.

Die Prinzen von Joinville und Amale sind am 26. Aug. aus England zurück bei Treport an's Land gestiegen. Der Prinz von Joinville und seine Gemahlin sind gestern zu Havre angekommen, um den Schifferwettfahrten beizuwohnen. — Der kurze Aufenthalt der Prinzen zu London erklärt sich jetzt auf erfreuliche Weise; sie hatten nur eine persönliche Einladung auszurichten und eilten zurück, sobald sie die Zusage der Königin hatten.

Die Neuigkeit des Tages ist, daß die Königin Victoria, in Begleitung des Prinzen Albert, dem Könige Ludwig Philipp auf dem Schlosse d'Eu einen Besuch machen wird. Das Gerücht hatte sich schon vor einigen Tagen verbreitet; inzwischen enthalten nun die Times vom 26. Aug. die Angabe als bestimmt. Man wird in dieser Zusammenkunft einen erwünschten Beweis finden von dem guten Einverstehen zwischen den Regierungen von England und Frankreich.

Ein Brief aus Singapore gibt Details über die Sendung der Corvette „l'Héroïne“ nach Cochinchina. Diese Nachrichten sind vom 15. April datirt. — Bei seiner Ankunft zu Turan schickte der französische Commandant einen Officier an das Land, um wegen der Begrüßung zu unterhandeln. Die Mandarinen wollten Anfangs die französische Flagge nicht anerkennen, weniger Schüsse abfeuern, als die

Corvette, weil ihr Kaiser mächtiger sey, als der König der Franzosen u. s. f. Endlich aber gaben sie nach und bewilligten Schuß um Schuß. Die Matrosen, welche an das Land gingen, fanden die Wege von Soldaten versperrt, die aber keinen Gebrauch von ihren Waffen machten, aber sich jedem „Weitergehen“ widersetzten. Mit harter Mühe erlangte der Commandant eine Zusammenkunft mit einem Gesandten des Kaisers. Die Erlaubniß, in die Hauptstadt des Kaisers selbst zu reisen, war nicht zu erhalten. Ein Handelsvertrag auf den Grundlagen aller Präliminarien, wie sie schon vor der Revolution abgemacht worden waren, ward gleichfalls verweigert. Schickt, hieß es, Seesleute mit Waren, man wird sie kaufen, wenn man sie brauchen kann, aber keine Magazine im Lande! Die Veranlassung der Sendung, die Auslieferung, der fünf Missionäre, welche zum Tode verurtheilt, zwei Jahre im Kerker geschmachtet hatten, ward erreicht; jedoch nur unter der Bedingung, daß sie nie mehr nach Cochinchina zurückkommen dürften. Ihre Effecten wurden gleichfalls zurückgegeben oder ersetzt.

Nachrichten aus Port-au-Prince vom 24. Juli zeigen an, daß Admiral de Moges an Bord der französischen Fregatte „Mereide“ vor jener Insel angekommen war, um die Bezahlung der rückständigen Entschädigungs-Gelder an Frankreich zu betreiben. Ein von der haitischen Regierung gemachter Anbot, die Zahlung in der Landes-Währung zu leisten, soll von dem Admirale abgelehnt worden seyn. Es wird hinzugefügt, Letzterer habe die Absicht geäußert, nöthigenfalls den Cap „Nicolas“ im Namen seiner Regierung zu besetzen.

(W. 3.)

Paris, 29. August. Aus Algier vom 20. August wird geschrieben: Der furchtbare Angriff des Obersten Yussuf auf den Stamm Beni-Jacob in der Wüste jenseits Taguine hat in jenen entfernten Gegenden einen großen Eindruck gemacht. Die Beute dieser Razzia ist unter die verschiedenen Posten der Division von Algier vertheilt, und das Vieh ist der Administration der Lebensmittel überwiesen worden. Der Generalgouverneur, welcher unsere neu angelegten Dörfer nie vergißt, hat jedem derselben einige Stück Rindvieh zukommen lassen. Gegen Ende des Monats wird Oberst Yussuf, wie es heißt, einen neuen Streifzug unternehmen. Die Wirkung der letzten Expedition auf den Geist der Bevölkerung war ganz außerordentlich. Noch nie hatte ein Corps einen solchen Zug bei so großer Hitze ausgeführt. Man machte 15 bis 20 Lieues an einem Tage wie die Araber, da Oberst Yussuf

den trefflichen Einfall gehabt hatte, Material, Lebensmittel, Wasser und Infanterie auf 1200 Maulteseln transportiren zu lassen. Fortan können wir in der Wüste operiren so gut und selbst besser als die Türken zu ihrer Zeit.

Paris, 30. Aug. Ueber der Königl. Familie hatte abermals eine große Gefahr geschwebt. Man schreibt aus Schloß Eu vom 28. Aug. „Um 3 Uhr machten der König und die Königin nebst der Königin der Belgien auf einem von 6 Pferden gezogenen Char-a-banc eine Spazierfahrt nach Dreport auf der neuen Straße de Mers. Als sie an der Schleusenbrücke von Assas, wo der in's Meer führende Canal beginnt, ankamen, wurden die Kanonen des Forts Dreport gelöst, und zugleich stürzte das Wasser brausend aus dem geöffneten Schleusenkasten hervor. Dadurch wurden die Pferde, von denen vier schon auf der Brücke waren, so erschreckt, daß das vordere Handpferd sich auf die an der Seite hinführenden Schutzketten warf, die eine sprengte und die zweite aus dem Haken löste und nun in den Canal hinabstürzend die beiden Mittelpferde mit hinunterriß, bei deren Fall aber glücklicherweise die Stränge rissen. Auch hatte der Postillon, welcher die Hinterpferde führte, Geistesgegenwart und Körperkraft genug, um gleichzeitig seine Pferde so weit herumzureißen, daß die Wagenbeischel gegen einen der am Anfang der Brücke stehenden Pfosten stieß und so den Wagen in seinem Lauf hemmte. Der König und die Damen stiegen aus, überzeugten sich daß Niemand verwundet sey und setzten zu Fuß ihren Weg nach Dreport fort, begleitet von der jubelnden Bevölkerung der Umgegend. Nachdem J. M. eine Stunde am Hafendamm spazieren gegangen waren, stiegen sie wieder in den Wagen und kamen um 5 Uhr wohlbehalten nach Eu zurück.“

(Aug. 3.)

S p a n i e n .

Madrid, 20. August. Die Königin ist am 17. Morgens in San Lorenzo (Escorial) angekommen. Der dortige Gemeinderath bewillkommte sie, ein Siegesbogen, geschmückt mit Blumen und Ephen, und ein Duzend junger Mädchen, tanzend nach dem Ton des Dudelsacks und der Scheffendrommel, waren die Ehren, welche der treue Ort improvisiren konnte. Die Miliz, vermehrt durch einige Compagnien aus Guadarama und Elmorat, bildete mit einem von Leganes angekommenen Bataillon des Regiments Navarra die Hecke, durch welche Ihre Majestät sich unter einem Ehrenhimmel in die berühmte Kirche des Klosters begab. Abends besuchte sie das beleuchtete Theater. Das Bataillon von Navarra

wird sie fortan als Schutzwache begleiten. — Der noch sehr junge Kriegsminister Serrano hat die ältesten Officiere aller höhern Grade bis zum Obersten herab um einen Grad befördert, auch den bekannten Oberstleutnant Jaime Ortega, der an der Spitze der etwas widerspenstigen Junta von Saragossa steht, zum Obersten ernannt. Der Justizminister hat die Bildung einer Commission zur Aufassung von „klaren, genauen, vollständigen und dem heutigen Standpunct der Wissenschaft entsprechenden Gesetzbüchern“ angeordnet. Die Commission wird aus 18 theoretisch und practisch gebildeten Juristen bestehen, worunter Gonzalez Bravo, Madoz, Murillo, Hernandez, Cortina als Präsident; jedes Mitglied erhält einen Gehalt von 60,000 Realen (4000 Thaler). Wie Sevilla den neuen Titel der „unbesiegt“, Granada den der „heldenmüthigen“ erhalten, so hat der Minister des Innern nun auch der Stadt Valencia den neuen Titel der „hochherzigen (magnanima)“ so wie die Beifügung von 16 wehenden Bannern um ihren Wappenschild decretirt.

Madrid, 22. August. Die Königin und ihre Schwester trafen am 18. Morgens 10 Uhr in Segovia ein. Alle Behörden und die Miliz mit Musik und wehenden Fahnen zogen Ihrer Majestät entgegen. „Als die beiden Prinzessinnen — so berichteten Moderadosblätter — auf dem Balcon des Schlosses erschienen, bemerkte man in ihren Zügen den Ausdruck großer Betrübniß, die dem Umstand beigemessen wird, daß sie durch die Zimmer ihrer erlauchten Mutter gehend sich der dort mit ihr verlebten glücklichen Jahre der Kindheit erinnerten, wobei die kindliche Liebe ihnen über die Verbannung der Mutter Thränen entriß.“ Nachmittags ergingen sie sich mit ihrem Gefolge, worunter die Marquise de Valverde, Ojaga, die Herzoge von Bailen und Saragossa, in den frischen Schloßgärten. Auf dem großen Plage des Alcazar ist ein prächtiges Feldzelt für die Prinzessinnen errichtet, von dem aus sie den Uebungen der Artilleriecadeten zusehen werden.

(Allg. Z.)

Aus Madrid vom 22. August wird geschrieben: Die Generale Concha und Roncali sind hier angekommen; der Stadt Malaga ist der Beinamen der stets tapfern und eine Bürgerkrone auf ihr Wappen bewilligt worden; der Espectador sagt, die zu Madrid anwesenden Senatoren hielten eine Zusammenkunft, um gegen die gegenwärtige Lage der öffentlichen Angelegenheiten feierlich zu protestiren; die Königin ist mit ihrer Schwester, der Infantin Louise, von St. Idelfonso nach Segovia ab-

gegangen, woselbst sie am 19. August mit großen Freuden- und Ehrenbezeugungen empfangen wurde.

Bayonne, 27. Aug. Die am 28. Aug. zu Paris eingegangenen Berichte aus Barcelona sind vom 21. Aug.; da man indessen schon vor zwei Tagen durch den Telegraph Nachrichten vom 23. Aug. hatte, so sind die in den Mittheilungen vom 21. enthaltenen Angaben über die fortdauernd anarchische Lage der Dinge nur von untergeordnetem Interesse.

— Zu Saragossa und Oirona zeigten sich die Juntas noch immer sehr widerspenstig gegen die Provisorische Regierung. — Die Madrider Journale vom 21. Aug. bringen nichts Neues von Bedeutung. Die Hypochothosen regen sich in den Wählerversammlungen; sie wollen dem Cabinette Lopez in seiner demaligen Gewaltübung nur einen revolutionären Charakter zuerkennen.

General Arbutnot erließ am 16. Aug. zu Barcelona folgenden Taggsbefehl aus der Citadelle: „Die Junta dieser Provinz hat sich aus Motiven, welche uns als Militär zu prüfen nicht zusteht, und die zu untersuchen hier nicht der Ort ist, als oberste Regierungs-Junta wieder constituirt. Vor einigen Tagen hatte sie in Gemäßheit desjenigen, was von der Staatsbehörde decretirt worden war, diesen officiellen Charakter niedergelegt. Da nun aber eine solche Investitur im Widerstreite mit dem ist, was die Decrete der Regierung, welche die Nation sich selbst gegeben, und die von allen Provinzen anerkannt und respectirt ist, bestimmt ausgesprochen; da es ferner nicht eines und dasselbe ist, ungehorsam zu seyn oder aber durch die gesetzlichen Organe Vorstellungen zu machen, so ergibt sich daraus, daß ich in meiner Eigenschaft als Militär, dessen erste Pflicht Gehorsam gegen die constituirte Regierung ist, die genannte Junta als oberste Junta in keiner Weise anerkennen, noch mich vor der souverainen Autorität, welche sie sich beilegt, beugen kann. Ich erwarte ein gleiches Verfahren von Seiten aller Militär-Personen, die unter meinen Befehlen stehen. Ich rechne darauf, daß sie, ihren heiligsten Pflichten treu bleibend, der Regierung, welche uns nach dem einstimmigen Willen des Volkes so glücklich regiert, sich gehorsam zeigen und die vollständigste Neutralität beobachten werden, ohne sich in politische Fragen, wie die, um welche es sich jetzt handelt, einzumischen oder in irgend einer Weise daran Theil zu nehmen, sich vielmehr streng an die Pflichten der Disciplin halten, bis daß die Befehle der Regierung, der ich über den exceptionellen Zustand Barcelona's sofort Bericht erstatten werde, eingetroffen

stüb. Wenn auf einem oder dem andern Punkte dieser Provinz ein gleiches Ereigniß einträte, wie das, welches den gegenwärtigen Tagsbefehl veranlaßt, so sollen die General-Commandanten oder militärischen Chefs sich mit den unter ihren Befehlen stehenden Streitkräften in die zunächst gelegene Festung zurückziehen, im Augenblicke aber umständlichen Bericht über eine solche Bewegung einsenden und das vorgeschriebene Verfahren und Neutralität beobachten, so lange sie nicht andere Befehle von mir erhalten.“

(W. 3.)

Großbritannien.

Der Prinz von Joinville und der Herzog von Anjou haben der Vertagung des Parlaments nicht beigewohnt, sondern schon am 22. sich von der Königin in Windsor Castle verabschiedet. Am 23. machten sie einen Besuch bei dem Könige von Hannover. Am 24. haben sie ihre Rückreise nach Frankreich angetreten.

Die Times berichten über Espartero's Aufnahme, wie folgt: „Unmittelbar nach der Ankunft des spanischen Regenten und der Herzogin von Victoria in Mwart's Hotel, am 23. August Nachmittags, hatte Oberst Wilde, Stallmeister des Prinzen Albert, eine lange Unterhaltung mit Sr. Exc. und später auch mit den Stabsofficieren, die den Regenten nach England begleitet haben. Der Regent speiste mit allen seinen Gefährten zusammen; es waren 25 Bedeckte. Am 24., den ganzen Tag über, drängten sich die Besucher aus allen Classen der Gesellschaft. Der Herzog von Wellington war unter den Ersten, die dem Regenten aufwarteten; er schrieb seinen Namen in das Visitenbuch als Feldmarschall Herzog von Wellington General-Capitän Duque von Ciudad Rodrigo. Lord Aberdeen und Sir Robert Peel fuhren gleichfalls vor bei dem Regenten.“ Von den übrigen vornehmen Besuchern werden genannt: Carl Clarendon, Viscount Marchon, Lord Campbell, Lord und Lady Bloomfield, Oberst Gurwood, General Müller, die Obersten Fox, Macbougall und Owen. Gestern speiste der Regent allein mit den Ministern Nogueras und Caserna und dem General Ban Halen. Die genaue Notiz, welche man hier von jeder Bewegung Espartero's nimmt, und der bemerkenswerthe Umstand, daß man ihn (unbekümmert um das Decret vom 16. Aug.) fortwährend Regent von Spanien nennt, lassen vermuten, daß man glauben machen will, seine politische Rolle sey noch nicht ausgespielt.

Die Zahl der angesehenen Personen, welche Karten abgeben bei dem Regenten von Spanien, war am 26. August noch weit größer als am vorhergehenden Tage. Espartero befindet sich etwas unwohl; seine Gemahlinn hat dem Gottesdienste in der katholischen Capelle auf dem spanischen Plage beigewohnt.

Die „Morning-Post“ vom 26. August gibt Nachstehendes als die bis zu jenem Tage zu einem See-Ausfluge Ihrer Majestät vorgeschrieben gewesenen Anordnungen: Ihre Majestät und Prinz Albert werden Montag, denn 28. August, Morgens, vom Windsor-Schloße abreisen, und wie es allgemein verlautet, die Richtung von Saint-Napoleon einschlagen, um sich in diesem Hafen auf die königliche Yacht „Victoria and Albert“ einzuschiffen. An dem nämlichen Morgen wird die königliche Prinzessin mit der jüngern Schwester nach Brighton abgehen, um auf die Dauer der Abwesenheit ihrer erlauchten Mutter daselbst zu verweilen. Die Excursion Ihrer Majestät soll zehn bis vierzehn Tage dauern.

(W. 3.)

London, 25. August. Am 20. August ward auf der atmosphärischen Eisenbahn bei Dublin, im Beiseyn von Sachverständigen und einer großen Menschenzahl, ein Versuch angestellt, welcher, wie das M. Chronicle versichert, vollkommen gelungen ist. Unter der Aufsicht der patentirten Erbauer der Maschinen, H. H. Elegg und Samuda, legte der Wagenzug auf der in vielen Curven gewundenen Linie von Kingston nach Dalkey $1\frac{1}{2}$ engl. Meile in $3\frac{1}{2}$ Minuten zurück, was, glaubt man, die Bewegungskraft des Dampfes nicht vermocht hätte. Ein wiederholter Versuch, welchem der Lordmayor von Dublin beizuhohnte, lieferte gleich günstige Resultate.

(Allg. 3.)

London, 26. August. Es scheint nunmehr ganz entschieden, daß die Königin Victoria in Begleitung ihres Gemahls, des Prinzen Albert, dem König Ludwig Philipp auf dem Schlosse von Eu einen Besuch machen wird. — Die gestrige Morning-Post sagt hierüber: Die Königin wird bei Dieppe ans Land steigen, und sich von da nach dem Schlosse von Eu begeben; man fügt soar hinzu, daß Ihre Majestät, incognito reisend, sich in Begleitung des Königs Ludwig Philipp nach Paris und Versailles verfügen wird.

(Dest. 2.)

Osmanisches Reich.

Nachrichten von der serbischen Gränze vom 26. August zu Folge, waren Tags zuvor die beiden aus Serbien abgegangenen Primaten Wutschitsch und Petroniewitsch in Widbin eingetroffen. — Der Bestätigungsferman des neuen Fürsten war bis zu obgedachtem Tage noch nicht in Belgrad angelangt.

(Dest. 2.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 4. September 1843.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung zu 5 pCt. (in G.M.)	112
detto ditto „ 4 „ (in G.M.)	100 1/2
Verloste Obligation, Hofkammer-Obligation, d. Zwangsverloste in Krain u. Kera. Obligat. v. Tyrol, Vorarlberg und Salzburg	110 3/4
Darlehens in Krain u. Kera. Obligat. v. Tyrol, Vorarlberg und Salzburg	100
Darf. mit Verlot. v. J. 1854 für 500 fl. (in G.M.)	750
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	65 1/4
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberl. Amtes	Kerar. Domest. (G.M.) (G.W.)
Actien der Kaiser Ferdinands Nordbahn zu 1000 fl. G.M.	1068 3/4 fl. in G.M.
Actien der Wien Gloggnitzer Eisenbahn zu 400 fl. G.M.	407 3/4 fl. in G.M.
Actien der Budweis-Linz-Granauer Bahn zu 200 fl. G.M.	234 fl. in G.M.

Fremden-Anzeige

Es hier Angekommenen und Abgereisten.
Am 4. September 1843.

Herr Hans August Scharf, Doctor juris, von Salzburg nach Triest. — Hr. Dr. Matthäi, Medicinalrath, von Salzburg nach Triest. — Hr. Dr. Leopold Hasler, Universitäts-Professor, sammt Familie, von Grätz nach Triest. — Hr. Peter Sartorio, Bezirksrath, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Dr. Friedrich Bürger, Advocat, von Triest nach Klagenfurt.

Am 5. Hr. Freiherr v. Gutsch, k. k. pens. Hauptmann, von Klagenfurt nach Neustadt. — Hr. Johann Freiherr v. Matowes, k. k. Plathauptmann, sammt Frau Gemahlin, nach Prag. — Hr. Anton Rusnow, k. k. Central-Gen. Magistrats-Präsident, von Triest nach Ugram. — Hr. Anton Dviesla, k. k. Rechnungs-Offizial, von Triest nach Töplitz. — Hr. Franz Nischlerich, Doctor der Rechte, von Grätz nach Fiume. — Hr. Johann Sebastiani, Musiklehrer, von Wien nach Triest. — Hr. August Mulley, Curatbestitzer, von Klagenfurt nach Triest.

Am 6. Hr. v. Grauf, kön. preussischer Rittmeister und Rittergutsbesitzer, von Triest nach Grätz. — Hr. Franz Langer, Handelsmann, von Triest nach Gälli. — Hr. Robert v. Vissani, k. k. Professor, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Carrara, k. k. Professor, von Triest nach Wien. — Hr. Felix Rendschmidt, Kretzer, sammt Familie, von Triest nach Grätz. — Hr. Domprejus Ritter v. Destman, k. k. Bezirks-Actuar, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Wölfl, Doctor der Medicin, sammt Familie, von Triest nach Straß. — Hr. Salomon Parente, Bezirks- und Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Dr. Terzaghi, k. k. Landrath, von Triest nach Wien.

(Zur Laib. Zeitung v. 9. September 1843.)

Am 7. Hr. Franz Ritter v. Keyer, Handelsmann, sammt Familie, von Grätz nach Triest. — Hr. Johann Wurste, Doctor der Medicin, von Grätz nach Triest. — Hr. Emil Zombart, k. k. Regierungs-Beamte, von Wien nach Triest. — Hr. Dr. Hofsther, Hofrath, von Wien nach Triest. — Hr. Dr. Reiff, Advocat, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Mikellon, Militär-Verpflegungs-Assistent, nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 31. August 1843.

Dem Johann Medweh, Fassbindergehilfen, sein Kind Anton, alt 1 Jahr und 6 Monate, in der Gräbisch-Borstadt Nr. 12, am erschwereten Zahnen.

Den 1. September. Marietta Jakusch, Obsthändlerinn aus Wippach, alt 45 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Ruhr. — Dem Hrn. Jacob Zherne, bürgl. Fleischer und Hausbesitzer, sein Kind Franz, alt 8 Monate, in der Polana-Borstadt Nr. 62, am Keuchhusten.

Den 3. Dem Sebastian Terop, Tagelöhner, sein Kind Mariana, alt 1 Jahr und 1 Monat, in der Polana-Borstadt Nr. 96, an der Bronchitis, und wurde gerichtlich beschaut.

Anmerkung. Im Monate August 1843 sind 37 Personen gestorben.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 28. September 1843.

Barthelma Presernik, Gemeiner von Prinz Hohenslohe-Langenburg Inf. Reg. Nr. 17, 20 Jahre alt, am Faulfieber.

Vermischte Erlautbarungen.

Vienne le 15. avril 1843. J'ai l'honneur de faire savoir au public et à la librairie du royaume d'Illyrie que dans ma qualité de seul et unique correspondant et dépositaire-général pour toute l'Autriche du Comptoir central de la librairie à Paris j'ai nommé

Monsieur J. noble de Kleinmayr, libraire à Laibach, seul dépositaire du surdit Comptoir Central pour le royaume d'Illyrie.

Le Public ainsi que M. M. les libraires pourront donc lui adresser la demande de tous les ouvrages publiés par les membres du Comptoir Central de la librairie

P. Rohrmann,
libraire de la cour impériale et royale etc. etc.

Besonders ausgezeichnet vortheilhaft

sind bei dieser großen und interessanten Lotterie die

Gratis-Gewinnst-Lose.

1. Spielen sie in allen zwei Ziehungen, welche am 18. November Statt finden, und jedes Gratis-Los kann daher beide Haupttreffer, sohin Gulden 250,000 oder 210,000 — 205,000 — 204,000 — 203,000 u. s. w. gewinnen.
2. Müssen auf die Gratis- und Prämien-Lose in der Separat-Ziehung, welche für selbe bestehet, 30,200 Gewinnste fallen, im Gesamtbetrage von fl. 320,000.
3. Ist es bei dieser Auspielung insbesondere der Fall, daß wenn die Gratis-Lose in der Hauptziehung einen oder mehrere der ersten 5 Treffer machen, alle betreffenden Vor- und Nachtreffer auf die Gratis-Lose fallen. — Die Gratis- und Prämien-Lose haben daher auf die ganze große Dotations-Summe von Gulden 600,000 W. W. Anspruch; es versteht sich jedoch von selbst, daß der erste Treffer von Gulden 200,000, so wie jeder der übrigen 2399 Treffer der Hauptziehung, auch von den gewöhnlichen Losen gewonnen werden kann.
4. Würden die den Gratis-Losen als Gewinne beigegebenen 200 Stück fürstlich Esterhazy'schen Lose nur mit fl. 50 C. M., d. i. fl. 125 W. W. pr. Stück laut Gewinnst-Ausweis in Anschlag gebracht, während sie nun auf der Börse circa fl. 136 gelten, wodurch sich diese Gewinnste der Gratis-Lose um 10 Procent erhöhen. Interessant für die Theilnehmer an dieser großen Lotterie ist auch der Umstand, daß der Spielplan Jedermann sehr leicht verständlich ist.

Auf 5 Lose wird ein Gratis-Gewinnst-Los aufgegeben. — Abnehmer von 100 Losen erhalten 20 Gratis-Gewinnst-Lose, und bis Ende September noch als Provision ein Prämien-Los mit dem sicheren Gewinne von fl. 100 W. W. unentgeltlich.

Spielpläne und Abbildungen beider Realitäten sind in Laibach gratis, alle 5 Sorten Lose, woraus diese Lotterie bestehet, aber billigt und in großer Auswahl, dann verschiedene, nach einer neuen, für den Käufer vortheilhaften Idee combinirte Gesellschafts-Actien in Summa auf 120 Lose, worunter 50 rothe Freilose und 2 Gold-Prämienlose, zu haben beim Handelsmanne

Joh. Ev. Wutscher.

3. 1525. (1)

ANNONCE.

Der ergebenst gefertigte patentirte Wildbrethändler in der Prov. Hauptstadt Laibach bringt zur Kenntniß, daß bei ihm alle Gattungen Wild, so wie gemästete und ungemästete, gepuckte oder lebende, auch steyrische Kapaunen, dann zahmes und wildes Geflügel jeder Art, sehr billig zu jeder Stunde zu haben sind. Die Hasen werden auch pfundweis verkauft. Auch kauft derselbe jede Art Wild, und ist geneigt, förmliche Wildlieferungsverträge einzugehen.

Sein Gewölb ist am Platz Nr. 281, im Eckhause neben der fürstbischöflichen Residenz.

Anton Miklauschitz.

3. 1501. (2)

Unterzeichneter wünscht während seines hiesigen Aufenthaltes Unterricht in der französischen Sprache und im Clavierspielen zu ertheilen, und empfiehlt sich daher ergebenst den verehrten Aeltern der hiesigen Jugend zu geneigtem Zuspruch. Zugleich empfiehlt sich Unterzeichneter zum Copiren von Noten und Schriften, verspricht die größte Pünktlichkeit und Verschwiegenheit.

Ergebenst

Moriz Bürger,
Schauspieler und Sänger.

Sich gefälligst anzumelden in der Expedition dieses Blattes.

Erste und Letzte, GÜTER - LOTTERIE,

große und besonders reich ausgestattete

des k. k. priv. Großhandlungshauses G. M. Perissutti in Wien,
deren Ziehung noch in diesem Jahre erfolgt.

Samstag am 18. November d. J.

werden

durch **32,600** Treffer

gewonnen **600,000** Gulden W. W.

das ist eine halbe

MILLION
und **100,000** **Guld.**

in barem Gelde, vertheilt in Treffern von Gulden

200,000 und **50,000**

20,000 — 10,000 — 8000 — 7000 — 6000 — 5000 — 4000 — 3000 — 2000 — 1000 —
3 à 500 — 10 à 400 — 10 à 225 — 20 à 200 — 10 à 150 — 20 à 125 — 10 à 115 — 1000 à 100 etc. etc.

518

Das Gepr. Zeichen n. 3. Oktober 1892